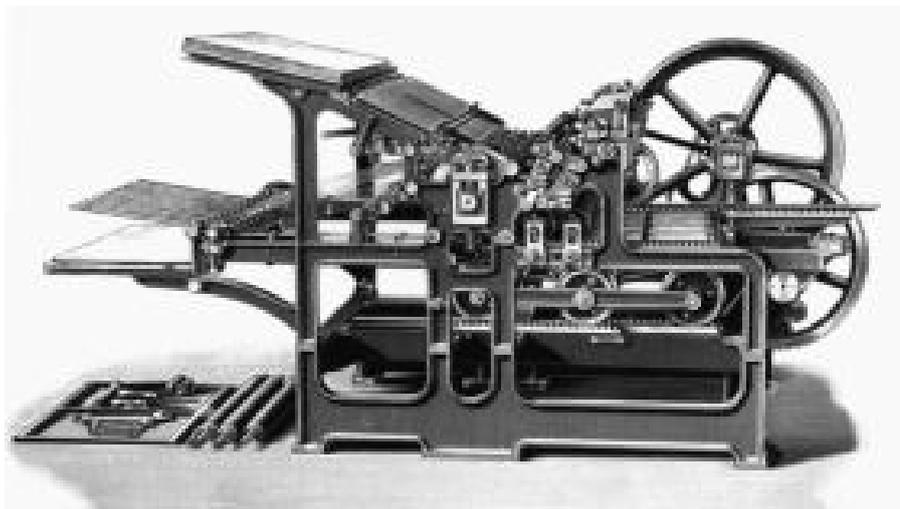


Sport und Tradition Eine neue Schützenzeitung aus Aurich



Vereine, Verbände und Organisationen, die über ihr Wirken berichten wollen, kommen an sogenannten „social media Plattformen“ nicht mehr vorbei. Auch die gute alte Homepage ist für jeden Verein inzwischen Pflicht. Doch am Ende stehen die am Schützenwesen interessierten vor einer unübersichtlichen Datenflut diverser Seiten und social-media Kanäle.

Für den Schießsport werben

Die vorliegende erste Ausgabe der Auricher Schützenzeitung ist ein Versuch, die gute alte Zeitung in Ehren zu halten – als sogenanntes ePaper. Thematisch auf das Schützenwesen der Region konzentriert, soll sie mehr sein als eine reine Vereinspublikation. Zielsetzung ist, für den Schießsport zu werben und auch dem unsinnigen Vorurteil entgegen zu wirken, nach der Schützen nur Ballermänner seien.

Der Impuls dafür entstand zunächst während des Archiv-Aufbaues im Auricher Schützenverein.

Über Jahrzehnte haben Schützenbrüder und -schwestern als

„Sammler und Jäger“ kistenweise Fotos, Filme und Dokumente gehortet, die nun digitalisiert und in einer Datenbank zusammengefasst werden.

Bereits nach erster Durchsicht kamen wahre Schätze ans Tageslicht – etwa die Statuten des Auricher Vereins aus dem Jahr 1871. Ein schon beschädigtes Dokument, welches man besser mit weißen Handschuhen anfassen sollte, wenn überhaupt.

Lokal und regional

Sehr bald war klar, dass eine reine „Archiv-Publikation“ zur Geschichte des Schützenwesens nicht ausreicht. Eine „richtige Zeitung“ musste her – auch, weil Lokalzeitungen schon lange nicht mehr in der Ausführlichkeit über das Schützenwesen berichten, wie es einst üblich war. Außerdem – wie eingangs erwähnt – gehen Berichte, Meldungen und Hintergründe in der Datenflut des Internets oft unter.

Die Auricher Schützenzeitung will hier ein wenig Abhilfe schaffen – mit einer Publikation die für die Vereine, Sportschützen aber auch Förderer und Fans des

Schützenwesens von Interesse ist.

Das vorliegende Exemplar ist dafür ein Ansichtsexemplar. Den offiziellen Start haben wir für Januar 2024 geplant. Bis dahin ist noch viel redaktionelle Aufbau- und Hintergrundarbeit erforderlich.

Eine Besonderheit des ePaper ist, das wir links setzen können, über die auch Videoberichte abrufbar sein. In dieser Ausgabe finden Sie dazu einige Beispiele, etwa der Filmbericht über die neuen Majestäten in Ostfriesland – proklamiert am 21. Oktober 2023 in Middels.

Für das Schützenwesen

In den nächsten Wochen und Monaten wird entscheidend sein, dass ein Informationsnetzwerk aufgebaut und gepflegt wird. Natürlich hat die Schützenzeitung keine eigene Redaktion mit mehreren Personen – schon gar nicht können wir als „rasende Reporter“ bei allen sportlichen und sonstigen Ereignissen „vor Ort“ sein. Wie im Schützenwesen üblich, ist auch dieses Blatt ein vor allem ehrenamtliches Tun.

Wir sind also darauf angewiesen, dass Sie vor Ort mit Handy und Text mithelfen – als, wie man heute so schön sagt „Bürgerjournalisten“. Dazu merken Sie sich bitte die eMail-Adresse – redaktion@asv-aurich.de. Sofern ein Verein bereits einen Presseverteiler hat, bitten wir Sie uns in diesen mit aufzunehmen. Ihr Ansprechpartner und auch verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes ist Jürgen Wieckmann, der auch telefonisch unter 0162 67 27 87 0 erreichbar ist.

Neues Bezirkskönigshaus im Ostfriesischem Schützenbund

Kräftig gefeiert wurde am vergangenen Sonnabend (21.09) der Bezirkskönigsball in Middels. Ein voller Festsaal mit 567 Teilnehmern aus 33 Vereinen zeigte dem Ostfriesischen Schützenbund, dass das Schützenwesen und dessen Traditionen in der Region nach wie vor hoch im Kurs steht. Diesmal musste die Teilnehmerzahl sogar begrenzt werden – zu viele Anmeldungen für den an sich großen Saal der Alten Schmiede in Middels.



41 Schützen und Schützinnen, davon rund die Hälfte Frauen, hatten sich für das Bezirkskönigsschießen angemeldet. Unter den Klängen des Spielmannzuges Marx betrat das Bezirkskönigshaus des vergangenen Jahres den Saal – angeführt von der Fahngruppe mit dem beeindruckenden Bezirksbanner des Ostfriesischen Schützenbundes.

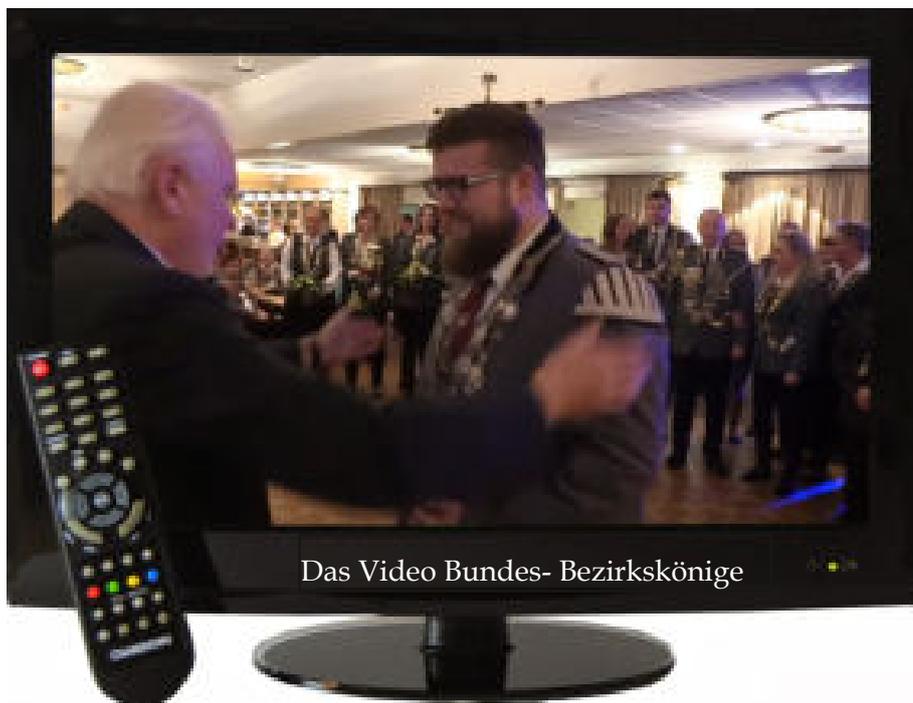
Detlev Temmen, Präsident des Ostfriesischen Schützenbundes (OSB), bedankte sich beim bisherigen Königshaus, das kein Schützenfest ausgelassen hatte

und auf allen Veranstaltungen präsent war, für die geleistete Arbeit und die geopfert Freizeit, die mit einem solchen Amt verbunden ist.

Neuer König: Matthias Syleyka

Die Spannung stieg als es um die Proklamation des neuen Bezirkskönigshauses ging. Unter tosendem Beifall wurde das neue Königshaus ernannt. Bezirksk

nig wurde Matthias Saleyka vom SV Blomberg. An seiner Seite fungieren der 1. Ritter Rüdiger Pecnik (SV Berum) und der 2. Ritter Eike Martfeld (SV Funnix-Berdum). Bezirkskönigin wurde Kerstin Remmers-Neugebauer vom SV Hinte. Ihr zur Seite stehen die 1. Prinzessin Nena Schmiemann (SV Altes Amt Stickhausen) und die 2. Prinzessin Petra Röhrsch (SV Eiche Idafehn).



Das Video Bundes- Bezirkskönige

Impressum

Herausgeber

ASV - Auricher Schützenverein
von 1616 e.V.

Schützenstraße 6
26603 Aurich
Tel. 04941-63182
info@asv.aurich.de

www.asv-aurich.de

Chefredaktion V.i.S.d.P

Jürgen Wieckmann
redaktion@asv-aurich.de
Tel. 0162 67 27 87 0

Stehende Ovationen für den ältesten Schützen

Einen großen sportlichen Erfolg konnte die Mannschaft Felde I für sich verbuchen: In insgesamt sechs Wettkämpfen in der höchsten Staffel des Ostfriesischen Schützenbundes (Disziplin KK Gewehr 50 m Auflage) gelang es ihr, mit insgesamt 5435,4 Ringen die diesjährige Wanderplakette zu erringen. Die Schützen waren Theo Graver, Detlev Höhn und Rita Stein sowie Sportleiter Michael Engel als Ersatzschütze. Emden I sicherte sich den 2. Platz mit 5422,4 Ringen, Völlenerfehnl erlangte Platz 3 mit 5382,3 Ringen.

Auf Platz 4 landete Emden II und auf dem fünften Platz Felde II. Esens wurde Sechster und steigt ab in die Bezirksoberklasse – sehr zum Bedauern aller Schützen, denn dadurch steht auch der bisherige Staffelleiter Ottmar Dirksen (Esens) im nächsten Jahr nicht mehr zur Verfügung. Seine korrekte, dennoch sehr umgängliche und humorige Art hatte gefallen.

Beim ersten Kampf zeigte Emden I seine Klasse und setzte sich an die Spitze. Nach dem zweiten Kampf lag Felde nur noch 1,9 Ringe hinter Emden. Ab dem dritten Kampf übernahm Felde die Führung und gab diese nicht wieder ab. Zwischen Felde II und Esens wurde es vor dem



Felde I (von links) Theo Graver, Detlev Höhn, Michael Engel, Rita Stein

letzten Kampf noch äußerst spannend – es lagen nur 7,6 Ringe zwischen ihnen. Letztendlich behielt Felde mit dem 90jährigen Ewald Bremer die Nerven. Ewald Bremer bekam als ältester Schütze dieser Staffel einen Pokal überreicht und wurde mit stehenden Ovationen geehrt.

Auch in der Einzelwertung gab es außerordentliche Ergebnisse: Beim zweiten Kampf schossen

Anke Boerma-Lüppen (Emden I) und Rita Stein jeweils 310,1 Ringe. Das höchste Tagesergebnis erreichte Rita Stein mit 311,6 Ringen.

Die Felder Schützin gewann auch die Einzelwertung mit 1832,5 Ringen. Der zweite Platz ging an Anke Boerma-Lüppen (1819,9 Ringe), den dritten Platz sicherte sich Jens Mannott (Esens) mit 1818,0 Ringen.

Felder Schützin erfolgreich bei Meisterschaften Rita Stein wurde Deutsche Vizemeisterin in Hannover

Nach zwei Bronzemedailen (2017 und 2022) gelang Rita Stein vor kurzem noch eine unerwartete Steigerung: Sie errang in der Disziplin Luftpistole Auflage (Seniorinnen III) den zweiten Platz und somit die Silbermedaille. „Ich musste schon um acht Uhr morgens starten – das war eigentlich nicht meine Zeit“, resümierte sie.

38 Schützinnen hatten sich qualifiziert. Sie legte 303,0 Ringe vor. Das waren zwar 4,5 Ringe unter

ihrem in diesem Jahr bei den Landesmeisterschaften erzielten Landesrekord, sie reichten aber aus, um sich bis zum späten Nachmittag auf dem zweiten Platz zu behaupten. Erst mit dem letzten Schuss einer Konkurrentin war die Silbermedaille gesichert. „Sie hätte eine 10,3 schießen müssen, um mich zu schlagen, schoss aber eine 10,1 und wurde Dritte.“

Es ist der bisher größte persönli-

che Erfolg für die 68-Jährige sowie in der Vereinsgeschichte des Schützenvereins Felde.



Ilse Janssen ist Aurichs Königin

Viel besser hätte es der Auricher Schützenverein v. 1616 nicht treffen können. Bei hervorragenden äußeren Bedingungen feierte der Auricher Traditionsverein sein 405. Schützenfest.

Zunächst wurde das neue Königshaus ermittelt. Erneut führt eine Dame das Königshaus.

Ilse Janssen schoß mit 10,5 Ringen die beste 10 und wurde Königin. Ihr zu Seite stehen als 1. Adjutant Marvin Knappmann, der erstmals überhaupt mit einem Kleinkalibergewehr auf die Königswürde schoss. 2. Adjutantin wurde Lucia Cipolla.

Den Rang der Kaiserin erreichte die Königin des abgelaufenen Jahres Renate Janssen. Sehr gut besucht war bereits am Freitag die interne Feier des Vereins.

Hier konnte als Ehrengast Detlef Temmen, der Präsident des Ostfriesischen Schützenbundes, begrüßt werden.



Foto (von links): Renate Janssen (Kaiserin), Marvin Knappmann (1. Adjutant), Ilse Janssen (Königin), Lucia Cipolla (2. Adjutant)

Am Sonnabend waren dann alle 125 Sitzplätze im Schützenhaus besetzt, die eingeladenen benachbarten Vereine folgten der Einladung ebenso wie die stellvertretende Landrätin und stellvertretende Bürgermeisterin Antje Harms.

Ins Schützenhaus gekommen war auch die CDU-Landtagsabgeordnete Saskia Buschmann die ebenso wie Harms die herzlichsten Grüße überbrachte. Mit dem großen Festball bis in die Morgenstunden klang das Schützenfest aus.





Die Königskette mit dem Vogel

Ein wertvolles und schönes Stück altostfriesischer Silberarbeit stellt die Auricher Königskette dar. Sie besteht aus 42 silbernen Ringen und dem daran hängenden silbernen Vogel mit vergoldete Kopf, Flügeln und Schwanzfedern.

Der Vogel trägt eine Plakette im Schnabel, die auf der einen Seite das alte Auricher Wappen, auf der anderen Seite die Jahreszahl 1616 mit dem Zusatz „Renovatum d. 24ten Januar 1825, L.B. Conring“ zeigt. Das Alter der Königskette und des Vogels sind leider nicht bekannt. An der Königskette hängen außerdem silberne Medaillen, von denen die eine die Inschrift „Dem besten Schützen 1864“ trägt. Ihr Stifter ist unbekannt.

Die andere Medaille wurde von Wilhelm II., Kaiser und König dem Verein übermittelt, als 1899 der beste Schuß für ihn abgegeben wurde. Sie trägt die Umschriftung „Wilhelm II., K. und König von Preußen“. Im Laufe der Jahre wurde die Königskette mit weiteren Medaillen bzw. Silbermünzen versehen. Slostiftete u.a anlässlich der 350-Jahr-Feier

des Auricher Schützenvereins e.V. im Jahre 1965 der damalige stellvertretende Präsident des Ostfriesischen Schützenbundes und Mitglied im Auricher Schützenverein, Martin Ulferts, eine wertvolle Silbermünze mit Schmuckrand, den Upstalsboom-Taler mit der Umschriftung „Georg V. G.G. König von Hannover“.



Bundesturnier Blasrohrsport Über 550 Schützen am Start

Am 28./29. Oktober findet im rheinland-pfälzischen Frankenthal zum zweiten Mal im Deutschen Schützenbund ein Bundesturnier im Blasrohrsport statt. Über 550 Schützen aller Altersklassen sind dann dabei.



DM Auflage Hannover: Ehrgeiz, Spaß und Geselligkeit

Es ist immer ein großes Hallo, wenn die Aufлагeschützen nach Hannover zur Deutschen Meisterschaft Auflage kommen. So auch dieses Mal, als die Schützen der Altersklassen I (51 bis 60 Jahre) bis V (76 Jahre und älter) mit knapp 1700 Starts für vier Tage den Schießstand in Beschlag nahmen.



„Vorbilder, damit der Schießsport nicht in Misskredit gerät“

„Sie sind die Vorbilder, damit der Schießsport nicht in Misskredit gerät“, das sagte Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff beim traditionellen Empfang am 8. Oktober in der Staatskanzlei vor Sportlern und Ehrenamtlichen.



Bundesliga Luftgewehr: Spektakulärer Auftakt in die Saison

Spektakulärer Auftakt in die Saison Bundesliga Luftgewehr: Gleich neunmal fielen am ersten Wochenende die perfekten 400 Ringe, Martin Strempl (Germania Prittlbach) gelang sogar das „Double“. Jeweils vier Teams im Norden und Süden blieben ungeschlagen und führen somit die Tabellen an.



ASV-Fahnenweihe: Neue Fahne nach 99 Jahren

Es war mehr als eine alltägliche Angelegenheit. Die Fahnenweihe im Auricher Schützenverein von 1616 (ASV). Eine Fahnenweihe im eigenen Verein bleibt vielen Mitgliedern ihr Leben lang vorenthalten. Mit diesen Worten begann der 1. Vorsitzende des ASV Stefan Dunkmann seine Ansprache.

In einem geschichtlichen Rückblick verwies Dunkmann auf die Umwandlung der beiden Bürgerwehrkompanien zum Auricher Schützenverein im Jahr 1846. Bereits zuvor gab es eine Fahne, deren Spur sich allerdings im 19.

Jahrhundert verliert. Überliefert ist deren Aufschrift mit dem Motto „Ehre dem Kaiser! Heil dem Vaterlande!“

Die Fahne von 1846 ist verhältnismäßig gut erhalten. Auf weißem Grund zeigt sie beiderseitig das Auricher Wappen, darüber eine Krone mit dem Reichsapfel. In der linken oberen Ecke wurde 1866 der preußische Adler angebracht. Mit dem Neubau des Schützenhauses im Jahr 1980, wurde sie in einer Isolierglasscheibe eingelassen und wird im Saal des Schützenhauses weiter in Ehren gehalten.

Die Weihe der zweiten, bis September 2023 genutzte Fahne, fand am 9. August 1888 in Anwesenheit sämtlicher Auricher Vereine

im Schützenhof statt. Ihr Motto:

„Üb Aug und Hand fürs Vaterland!“ Vier mal musste sie seit dem restauriert in Instand gesetzt werden. Das erste Mal am im Jahr 1924.

Anlässlich des Schützenfestes wurde sie am 9. Juli 1924 erneut geweiht. 1956 erfolgte eine weitere

Überholung. 1977 wurde sie einer totalen Restaurierung unterzogen, Dabei mussten die wertvollen Stickereien abgelöst und auf eine neue Fahnenseite übertragen. 2015 wurde sie erneut in-



Das Video zur Fahnenweihe

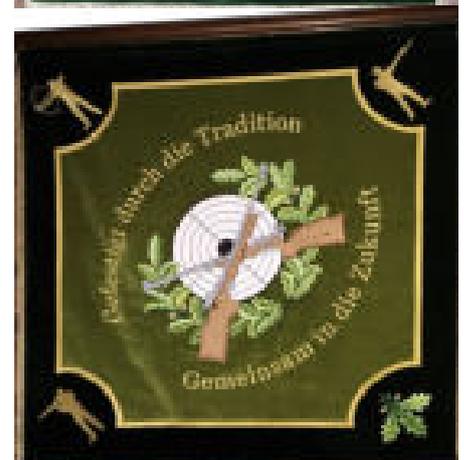
stand gesetzt. Überlegungen, sie nach insgesamt 135 Jahren unter Umständen ein fünftes mal zu restaurieren, wurden schließlich verworfen. Eine neue Fahne sollte beschafft werden. Feierlich wurde sie an 30. September 2023 im Auricher Schützenhaus geweiht, eine Praxis, die seit dem 10. Jahrhundert belegt ist.

Wir sind keine Ballermänner

Rückbesinnung auf Traditionen habe in heutiger Zeit wachsende Bedeutung, sagte Dunkmann. Das gelte auch für die Sportschützen,

die in der Öffentlichkeit nicht weiter als "Ballermänner" abgewertet werden wollen. Dazu wolle man auch als Verein beitragen.

In einer Welt des blanken Materialismus sollten Werte der Tradition nicht weiter ins Lächerliche gezogen werden, so Dunkmann weiter. Die Fahne stelle auch ein Symbol dar, mit dem man sich identifizieren kann. Dafür stehe auch das Motto auf dieser Fahne. **"Gestärkt durch die Tradition - Gemeinsam in die Zukunft"**. Es sei durchaus erstrebenswert, wenn der alte sportliche Geist der Kameradschaft, Fairness, der Hilfsbereitschaft - also jener alte



Die Ansprache im Wortlaut



Ein Archiv für gestern und auch morgen

Hauseigenes Archiv des Auricher Schützenverein nimmt Betrieb auf

Aufräum- und Umbauarbeiten prägten die letzten Monate der Mitglieder des Auricher Schützenvereins. Viel Geld wurde investiert, um den Schießsport in Aurich sowohl technisch als auch optisch auf den neuesten Stand zu bringen. Ein Highlight sind die zehn hochmodernen elektronischen Großkaliberschießstände - einmalig im Nordwesten. Auch in Tagungstechnik und Möbel wurde investiert - der Saal erfuhr eine deutliche Auffrischung.

Jeder kennt es aus eigener Erfahrung, Wenn kräftig auf- und umgeräumt wird, fallen einem längst vergessene Fotos, Dokumente oder auch Gegenstände in die Hände. Nicht viel anders erlebte es der ASV. Etliche Kisten, Kartons und Aktenordner erblickten plötzlich das Tageslicht - gut versteckt in dunklen Ecken.

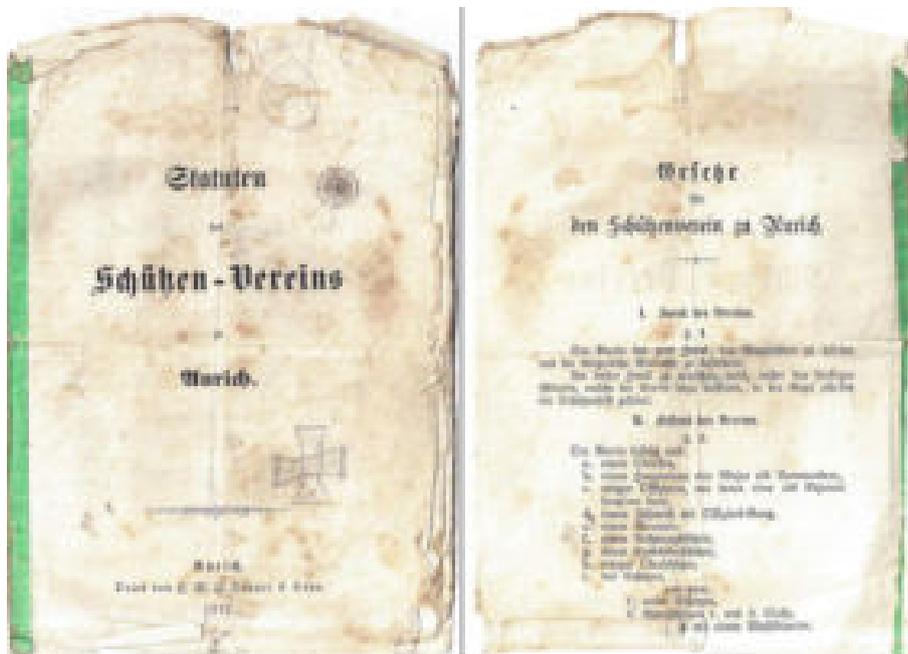
Neueste Computertechnik für alte Dokumente

Was man fand, wurde zu einer

Überraschungs-Serie. Dazu gehörten auch über 100 Jahre alte Zeitdokumente, die nicht nur die



Festbuch des II, Ostfriesischen Bundesschiessen Juli 1910



Sensationeller Archivfund: Statuten des Auricher Schützenvereins von 1871

Geschichte des Auricher, sondern auch die des ostfriesischen Schützenwesens erzählen. Schnell entschied man, Fülle des Materials zu archivieren. Dazu wurde im Schützenhaus ein eigener Archivraum geschaffen auch mit Computern, durch die sich eine elektronische Datenbank aufbauen lässt.

Nachdem die Handwerker den frisch renovierten Archivraum übergaben, waren etliche Tage Software-Installation und Datenbank-Konfiguration angesagt. Seit August 2023 wird kräftig gescannt und Daten eingegeben.

Erfasst werden Fotos, Dokumente aller Art, Publikationen rund um das Schützenwesen, aber auch - so vorhanden, alte Film-

sequenzen. Über einfache Suchkriterien, kann über diesen Datenbestand gezielt gesucht und auch gefunden werden. Darüber hinaus gibt es eine sogenannte Registratur, die ähnlich aufgebaut ist, wie die Bibliothek der Ostfriesischen Landschaft.

Diese Registratur enthält jene

Dokumente, die nicht gescannt werden, sondern wie ein „Findbuch“ funktioniert. Auf einer Art „elektronischen Karteikarte“ ist die Quelle eingetragen inklusive einem Vermerk, an welche Stelle das Original-Dokument gewissermaßen analog Archivschrank zu finden ist.

Scannen, suchen und entdecken

Eine Besonderheit ist das digitale Bildarchiv. Hier besteht die Aufgabe auch darin, die Namen der abgebildeten Personen zuzuordnen und einzutragen. Die Archiv-Software verfügt zwar über eine Gesichtserkennung, die funktioniert allerdings erst, wenn sie zuvor per Hand trainiert worden ist. Vor allem ältere Mitglieder des Vereins dürften in den nächsten Wochen und Monaten in das ASV-Archiv eingeladen werden, um die Namen



Weiterhin muss zu den Bildern auch das jeweilige Ereignis erfasst werden, seien es Schützenfeste, offizielle Versammlungen oder andere Anlässe. Spannend sind auch Bilder, die das frühere Schützenhaus und dessen Einrichtungen zeigen. Neben den Funden im Auricher Schützenhaus selbst, bringen Mitglieder mittlerweile auch Fotos aus ihrer privaten Sammlung mit, so dass sie im ASV-Archiv gescannt und in der Bilddatenbank mit aufgenommen werden.

Die Archiv-Redaktion

Hinter allem steckt ein erheblicher Aufwand, weswegen sich auch die Frage stellt, welchen Nutzen ein solches Archiv haben kann. Am Ende des Tages soll auch eine Archiv-Redaktion wirken können, deren Aufgabe es ist, mit Veröffentlichungen die Geschichte des Auricher Schützenwesens lebendig zu erhalten.

Schon nach erster Durchsicht vorhandener Materialien zeichnete sich ab, dass es viel interessantes zu berichten gibt. Dazu zählen die umfangreich dokumentierten Ereignisse nach 1949, als sich Aurichs Schützenverein quasi neu aufbauen musste.

In den folgenden Jahrzehnten zeigt sich, wie bedeutsam der Auricher Schützenverein für die Stadt Aurich einst war. Das lag



vor allem auch daran, das im Auricher Schützenverein alles versammelt war, was in Aurich in Politik, Wirtschaft und Kultur „Rang und Namen“ hatte. In gewisser Weise war der ASV in den 50er, 60er und auch noch 70er Jahre eine Art „NGO“ – eine „Nicht-Regierungs-Organisation“, was übrigens für das Schützenwesen in Deutschland insgesamt galt.

Kulturelles Erbe des Schützenwesens bewahren

Dies beachtend, hatte am 4. Dezember 2015 die Deutsche UNESCO-Kommission und die Kultusministerkonferenz das „Schützenwesen in Deutschland“ in das bundesweite Verzeichnis des „immateriellen Kulturerbes“ aufgenommen.

Darin heißt es unter anderem: „Das Schützenwesen ist vielerorts ein wichtiger, historisch gewachsener und lebendiger Teil der regionalen bzw. lokalen Identität“.

Bis ins Mittelalter reicht das organisierte Schützenwesen. Die ältesten noch heute bestehenden Vereine, zu denen auch der ASV zählt, sind mehrere hundert Jahre alt. Ursprünglich erfüllten die Mitglieder wichtige Schutzfunktionen für die Stadt, später wurden ihre Zusammenkünfte zum zentralen Bestandteil kommunaler Festkultur.. Was die wenigsten wissen:



ler Festkultur.. Was die wenigsten wissen:

Im 19. Jahrhundert gehörten die Schützen zu den Vorkämpfern eines liberalen geeinten Deutschlands. Mit der Wende zum 20. Jahrhundert vollzog sich der Übergang zum reinen Sportschießen.

Die Leitlinien des Archiv

Das „immaterielle Kulturerbe“, wie es von der UNESCO-Kommission in Deutschland 2015 für das Schützenwesen verkündet wurde, wird auch die Leitlinie des ASV-Archivs sein. Das bedeutet nicht nur historische Material zu erschließen und zu bewahren. Genauso wichtig ist es, das Archiv aktuell fortzuführen und zu pflegen, für die uns folgenden Generationen.

Im Laufe der Geschichte haben die Schützenvereine immer wieder auf Veränderungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen reagiert. Auch wenn die Tradition der Schützenvereine in heutiger Zeit weniger bedeutsam ist als noch zur Mitte des vergangenen Jahrhunderts – inzwischen vor allem die sportliche Seite im Fokus steht – eines wird die Zeiten sicher noch überdauern – die spannende Geschichte des Schützenwesens in Deutschland.

Schützenfest bei Germania Middelburg



Bilderstrecke



Deutsche SchützenZeitung

Die Deutsche SchützenZeitung (DSZ) ist das offizielle Verbandsorgan des DSB. Dort sind nicht nur alle wichtigen Termine und Ausschreibungen zu den einzelnen Wettbewerben und Veranstaltungen des Verbandes enthalten, die Deutsche SchützenZeitung berichtet zudem ausführlich und intensiv über die Wettkämpfe aus dem kompletten Sportangebot des viertgrößten deutschen Sportverbandes, portraitiert die Stars der Szene und liefert Hintergrundgeschichten.